

## Maschinenring-Presseinformation

### „Spar's dir!": Kosten senken in der Landwirtschaft

### Maschinenring, Land Tirol und Landwirtschaftskammer stellen Kampagne vor

Donnerstag 24. Oktober 2013  
Mühlenweg 2, Mils bei Hall

---

Gerade im Alpenraum sind neue Ideen und Einsparungen in der Landwirtschaft notwendiger denn je. Die geografischen Voraussetzungen schließen große Betriebe und hohe Produktionsmengen von vornherein aus. Aus diesem Grund widmet sich der Maschinenring dem Themenkomplex „Kostenentlastung“. Im Rahmen der Kampagne „Spar's dir!“ stellt er grenzüberschreitend und gemeinsam mit Partnern eine Reihe von Möglichkeiten vor, wie Landwirtschaft ökonomisch funktioniert und Synergien unter den einzelnen Betrieben genutzt werden. Getragen wird das Projekt von den Maschinenring-Organisationen Tirol, Südtirol und Vorarlberg, den Landwirtschaftskammern Tirol und Vorarlberg, dem Land Tirol und Vorarlberg sowie dem Südtiroler Bauernbund. Fachvorträge, Podiumsdiskussionen und der eigens entwickelte „Maschinen-Kosten-Rechner“ sind Kernstücke der Kampagne. Ziel der Kampagne ist es, versteckte Kosten aufzuspüren und ein Bewusstsein für Einsparungsmöglichkeiten zu schaffen.

### Herausforderung Landwirtschaft

„Bauernsterben“, „Wachsen oder Weichen“ und „Strukturwandel“. Dies sind die wenig Mut machenden Schlagwörter, die in aller Munde sind, sobald es um Landwirtschaft geht. Heute in Tirol Bauer zu sein, ist eine Herausforderung. Kleine Betriebsgrößen und steigende Produktionskosten machen erfolgreiches Land-Wirtschaften zu einer spannenden Aufgabe. Es reicht nicht aus, zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu finden. Es lohnt sich auch, die Kostenseite genauer unter die Lupe zu nehmen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu finden. Kluge Strategien, wie heute Landwirtschaft funktionieren kann, sind gefragt.

Die Landwirtschaft war in den letzten Jahrzehnten einem starken Wandel unterworfen. Die sinkenden Betriebszahlen sprechen eine deutliche Sprache: Gab es 1995 in Tirol noch mehr als 20.000 Bauernhöfe, so sind es 2012 nur mehr 16.200. Vielen Bauern ist nicht nur die Voraussetzung, von ihrem Bauernhof die eigene Familie zu ernähren, verloren gegangen, sondern auch die Motivation. Doch es geht auch anders. Es gibt Bauern, die mit klugen Strategien neue Möglichkeiten aufzeigen, wie Landwirtschaft heute betrieben werden kann.

Dabei spielt modernes Management mehr denn je eine große Rolle auf jedem Bauernhof. Wer diesen Job gut macht, sichert seinen Bauernhof als wirtschaftliche Grundlage für seine Familie. Doch nicht nur das: Landwirtschaft heute ist eine große Aufgabe für die ganze Gesellschaft. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler sieht große Herausforderungen auf die Landwirtschaft zukommen: „Tirol braucht eine nachhaltige und kreislauforientierte Landwirtschaft. Dazu braucht es die notwendigen Rahmenbedingungen, damit die Tiroler Bauern und Bäuerinnen diese Aufgabe wirtschaftlich tragfähig und unter der Gewährleistung einer zeitgemäßen Lebensqualität erfüllen können.“

### **Modernes Management mit Maschinenring**

Was sind nun diese Rahmenbedingungen? Eine davon ist der Maschinenring. Die Kernaufgabe des Maschinenrings ist eine organisierte Zusammenarbeit. Das bedeutet konkret, dass ein Bauer seine Maschinen und seine Arbeitskraft nicht nur am eigenen Betrieb sondern auch beim Nachbarn einsetzt. Während dieser wiederum im Idealfall eine andere Maschine besitzt und mit dieser eine andere Spezialdienstleistung erbringt. Viele Maschinenring-Mitglieder sind so zugleich Auftraggeber und -nehmer.

Hannes Haas ist seit sieben Jahren Landesobmann der Tiroler Maschinenringe. Eines seiner großen Anliegen ist es, weiter nach Einsparungspotential in der Mechanisierung zu suchen: „Generell sind die Gesamtkosten bei Maschinen und Geräten, die über das Jahr gesehen eine geringe Auslastung aufweisen, oft enorm.“ Wer hier Synergien sucht, die eine oder andere Erntemaschine, die an wenigen Tagen im Jahr genutzt wird, nicht anschafft und stattdessen investitionsintensive Arbeiten erledigen lässt, spart eine Menge an Kosten. „Wer zusätzlich noch die vorhandenen Maschinen auch für Einsätze auf anderen Betrieben nutzt, kann nur gewinnen.“, so Haas. Die Optimierung der Einkommensquellen ist heute die zentrale Managementaufgabe am Hof.

### **Miteinander statt Nebeneinander**

Zusammenarbeit mit anderen Betrieben ist heute eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Landwirtschaft. Die Landwirtschaftskammer weist in ihrer beratenden Tätigkeit immer wieder auf den großen Stellenwert der Vernetzung untereinander hin. LK-Tirol-Präsident Josef Hechenberger dazu: „Die Landwirtschaft war in den vergangenen Jahren von Höhen und Tiefen geprägt. Zukünftigen Entwicklungen durch externe Einflüsse können wir nicht vorhersagen. Deshalb müssen wir uns und unseren Betrieb wirtschaftlich festigen und optimieren. Auch die Produktionskosten werden nicht geringer und die Bewirtschaftung wird nicht einfacher. Wir Tiroler Bauernfamilien müssen Einsparungsmöglichkeiten sehen und setzen, um wirtschaftlich erfolgreich sein zu können. Der Maschinenring und seine Mitarbeiter waren uns in der Vergangenheit stets eine wertvolle Stütze und werden es auch in Zukunft sein. Das Angebot und die Qualität ihrer Dienstleistungen sind besonders im Bereich des Nebenerwerbs vorteilhaft. Um die Tiroler Landwirtschaft und ihre bäuerlichen Betriebe für die Zukunft zu rüsten, müssen wir statt nebeneinander wieder miteinander arbeiten.“

### **Neue Maschinen nur dann, wenn es sich rentiert**

Schaut man sich in Tirol um, so trifft man auf zahlreiche Landwirte in allen Regionen, die es mit ihren Familien schaffen, vom eigenen Betrieb gut zu leben. Auffällig ist, dass die meisten dieser Bauern und Bäuerinnen mit ihren Familien neben einer großen Leidenschaft für ihren Beruf bestimmte Eigenschaften mitbringen. Den erfolgreichen Bauern von heute zeichnen bestimmte Qualitäten aus, nämlich: Flexibilität im Arbeitsalltag, Zusammenhalt in der Familie und Vernetzung in landwirtschaftsnahen Institutionen. Wer diese drei Voraussetzungen mitbringt, hat schon gewonnen.

Robert Hauser bewirtschaftet in Mils bei Hall einen Milchwirtschaftsbetrieb gemeinsam mit seiner Frau Priska und den erwachsenen Kindern. Zum Hof zählen 30 Hektar landwirtschaftliche Fläche und 25 Hektar Wald. Hauser führt den Grünegg-Müller-Hof im Vollerwerb. Das kann er sich auch deshalb leisten, weil er geschickt kalkuliert und Maschinen nur dann anschafft, wenn es sich auszahlt. So nutzt er den Maschinenring sowohl als Auftraggeber als auch als Dienstleister: Die Silomais- und die Getreideernte, die Gülleausbringung, das Getreidedreschen und das Ballenpressen wird an Berufs-Kollegen ausgelagert, während er selbst für andere den Maisanbau erledigt. Hierfür hat er mit einem Nachbarn gemeinschaftlich eine Maschine angeschafft. Hauser: „Für bestimmte Arbeiten lohnt es sich nicht, eigene Maschinen anzuschaffen. Es ist für mich günstiger, die Dienstleistung beim Maschinenring einzukaufen.“

So spart er nicht nur Geld, sondern auch Zeit und kann sich zum Beispiel der Waldpflege im eigenen Wald oder seinem Hobby, dem Schnapsbrennen, widmen. Sowohl für seinen Kirschen- als auch für seinen Marillenbrand hat er bereits eine Auszeichnung erhalten.

### **Grenzüberschreitende Kampagne**

Im Zeitraum Oktober bis November 2013 gibt es in Tirol, Südtirol und Vorarlberg zwölf Fachvorträge mit dem renommierten Agrarökonom Siegfried Pöchtrager, die sich mit dem Thema beschäftigen. So werden regionale Vortragsveranstaltungen samt Podiumsdiskussionen stattfinden, parallel dazu wird das Thema über Agrar-Medien transportiert, Informationsmaterial an alle Bauern versandt sowie eine eigene Internet-Webseite samt Kalkulationsprogramm für Maschinenkosten-Berechnungen gestaltet.

„Wir wollen ein Bewusstsein dafür schaffen, welche Ausgaben unbedingt notwendig sind und wo es noch Einsparungspotenzial gibt.“, so Maschinenring-Landesgeschäftsführer Hermann Gahr, und weiter: „Kooperation auf allen Ebenen ist ein Grundgedanke des Maschinenrings.“ So entstand die Idee, unter dem Motto „Spar's dir!“ eine Kampagne zu starten, die das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Kostensenkung durch überbetriebliche Kooperationen zum Ziel hat.

Getragen wird das Projekt von den Maschinenring-Organisationen Tirol, Südtirol und Vorarlberg, den Landwirtschaftskammern Tirol und Vorarlberg sowie dem Land Tirol.

[www.spars-dir.eu](http://www.spars-dir.eu)

### **Vortragsreihe mit Podiumsdiskussion**

#### **Termine in Tirol**

Prof. Siegfried Pöchtrager referiert und diskutiert mit Bauern, MR-Funktionären und LK-Vertretern  
MO, 28. 10. Kufstein (GH St. Leonhard, Kundl)

DI, 29. 10. Innsbruck-Land (HLFS Kematen, Kematen)

MO, 18. 11. Schwaz (LLA Rotholz, Rotholz)

DI, 19. 11. Tiroler Oberland (iKuh/AZW, Imst)

MI, 20. 11. Kitzbühel (LLA Weitau, St. Johann)

MI, 27. 11. Osttirol (LLA Lienz, Lienz)

Beginn jeweils 20 Uhr

### **Kontakt für Rückfragen**

Mag. Karin Bachmann

Kommunikation

MR-Service Tirol reg.Gen.m.b.H., Wilhelm-Greil-Straße 9, A-6020 Innsbruck

Tel. +43 59060 70090, M: +43 664 9606021, [karin.bachmann@maschinenring.at](mailto:karin.bachmann@maschinenring.at)